



Solvency and Financial Condition Report (SFCR) per 31.12.2017

Mai 2018

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Von-der-Goltz-Allee 93
24113 Kiel
BaFin-Nr.: 6925
LEI: 3912007PHQHUBEURBI09

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis..... | 2 |
| Abkürzungsverzeichnis..... | 3 |
| Abbildungsverzeichnis..... | 4 |
| Tabellenverzeichnis..... | 4 |
| Zusammenfassung..... | 5 |
| | |
| A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnisse..... | 6 |
| A.1. Geschäftstätigkeit..... | 6 |
| A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse..... | 7 |
| A.3. Anlageergebnis..... | 8 |
| A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten..... | 10 |
| A.5. Sonstige Angaben..... | 10 |
| B. Governance-System..... | 11 |
| B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System..... | 11 |
| B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit..... | 13 |
| B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung..... | 14 |
| B.4. Internes Kontrollsystem..... | 16 |
| B.5. Funktion der internen Revision..... | 17 |
| B.6. Versicherungsmathematische Funktion..... | 17 |
| B.7. Outsourcing..... | 18 |
| B.8. Sonstige Angaben..... | 19 |
| C. Risikoprofil..... | 19 |
| C.1. Versicherungstechnisches Risiko..... | 19 |
| C.2. Marktrisiko..... | 20 |
| C.3. Kreditrisiko..... | 20 |
| C.4. Liquiditätsrisiko..... | 20 |
| C.5. Operationales Risiko..... | 20 |
| C.6. Andere wesentliche Risiken..... | 21 |
| C.7. Sonstige Angaben..... | 21 |
| D. Bewertung für Solvabilitätszwecke..... | 23 |
| D.1. Vermögenswerte..... | 23 |
| D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen..... | 24 |
| D.3. Sonstige Verbindlichkeiten..... | 25 |
| D.4. Alternative Bewertungsmethoden..... | 25 |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| D.5. Sonstige Angaben..... | 26 |
| E. Kapitalmanagement..... | 26 |
| E.1. Eigenmittel..... | 26 |
| E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung | 26 |
| E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung..... | 30 |
| E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen | 30 |
| E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung | 30 |
| E.6. Sonstige Angaben..... | 30 |

Anlagen nach Durchführungsverordnung (EU) 2015/2452

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BaFin | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht |
| DVO | (europäische) Durchführungsverordnung |
| EB | Eigenbehalt |
| EIOPA | European Insurance and Occupational Pensions Authority |
| EU | Europäische Union |
| FiBu | Finanzbuchhaltung |
| TEUR | Tausend Euro |
| Feuer | Feuerversicherung |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| Kieler Rück | Kieler Rückversicherungsvereins a.G. |
| LoB | Line of business, (Haupt-) Geschäftsfeld(er) |
| MA | Mitarbeiter |
| MaGo | Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen |
| MCR | Minimum Capital Requirement |
| NatCat | Natural Catastrophe |
| ORSA | Own Risk and Solvency Assessment |
| RMF | Risikomanagementfunktion |
| RV | Rückversicherung |

| | |
|---------|-----------------------------------------|
| SCR | Solvency Capital Requirement |
| SVZ | Sonstige Versicherungszweige |
| V (1-3) | Vorstand |
| VAG | Versicherungsaufsichtsgesetz |
| VGV | Verbundene Gebäudeversicherung |
| VHV | Verbundene Hausratversicherung |
| VMF | Versicherungsmathematische Funktion |
| vt. | versicherungstechnisch(e) |
| VVaG | Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit |
| WP | Wirtschaftsprüfer |

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2017

Tabelle 2: Kapitalerträge nach Anlagearten 2017

Tabelle 3: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2017

Tabelle 4: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2017

Tabelle 5: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte und Risikomargen 2017

Tabelle 6: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2017

Tabelle 7: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2017

Tabelle 8: Eigenmittel: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2017

Tabelle 9: Gegenüberstellung des Standardmodells und der Risikoinventur 2017

Zusammenfassung

In diesem Bericht wird mit Einführung des neuen Solvency-II-Aufsichtsregimes die Geschäftstätigkeit des Kieler Rück, das Governancesystem und das Risikoprofil beschrieben. Zudem wird die Überleitung der bisherigen HGB-Bilanz in die Solvenzbilanz mit der marktkonsistenten Bewertung der Aktiva (Assets) und Passiva (Liabilities) dargestellt.

Der Bericht folgt den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2015/35 mit den Vorgaben aus den Artikeln 290-298 der DVO.

Der Kieler Rück verwendet das Standardmodell zur Berechnung der gesetzlichen Solvenzkapitalanforderung. In diesem Bericht wird das Risikomanagement des Kieler Rück beschrieben und die wesentlichen Risiken herausgestellt.

Vorjahreswerte werden als Vergleichs- und Entwicklungsdaten jeweils angegeben.

Der Kieler Rück führt keine Transaktionen in Fremdwährungen durch.

Wie die folgende Abbildung zeigt, beträgt die Überdeckung der Aktiva über die Passiva per 31.12.2017 der Solvenzbilanz 10.531 TEUR (Vorjahr 10.525 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 4.991 TEUR (Vorjahr 4.520 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 211,0 % (Vorjahr 232,9 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt wie im Vorjahr 3.600 TEUR, die Bedeckungsquote liegt bei 292,5 % (Vorjahr 292,4 %).

Im Berichtsgeschäftsjahr 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr, so dass sich hinsichtlich der Solidität des Kieler Rück keine größeren Abweichungen im Vergleich zur Vorjahresperiode darstellen (Abschnitt A). Die Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten im Governance-System sind unverändert geblieben. Die Berichte der Schlüsselfunktionen sind insgesamt positiv ausgefallen und die interne Überprüfung hat die Angemessenheit und Wirksamkeit der Geschäftsorganisation für das Berichtsjahr bestätigt (Abschnitt B). Im Risikoprofil des Kieler Rück hat sich prospektiv eine Veränderung ergeben. Bei sonst gleichen Rahmenbedingungen und Vertragsstrukturen hat sich der Beitragseigenbehalt des Kieler Rück gegenüber seinen Retrozedenten zum 01.01.2018 erhöht. Damit trägt der Kieler Rück zukünftig entsprechend des in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Sicherheitskapitals ein höheres Risiko selbst (Abschnitt C). Im Berichtsjahr hat der Kieler Rück keine Methodenwechsel gegenüber dem Vorjahr vorgenommen. Allerdings wurden die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft ebenso wie die Abrechnungsforderungen in der Solvenzbilanz nicht mehr angesetzt (Abschnitt D). Die Entscheidung zu einem höheren Beitragsselbstbehalt bedingt im Wesentlichen die leichte SCR Absenkung (Abschnitt E).

| | Spalte 01 | Spalte 02 | Spalte 03 | Spalte 04 | Spalte 05 |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------|-----------|-----------|
| Überblick - Solo | Gesamt (Tier 1 bis 3) | Tier 1 nicht gebunden | Tier 1 gebunden | Tier 2 | Tier 3 |
| Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel | 01 10.531.159,35 € | 10.531.159,35 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel | 02 10.531.159,35 € | 10.531.159,35 € | 0,00 € | 0,00 € | |
| | 03 | | | | |
| Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel | 04 10.531.159,35 € | 10.531.159,35 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel | 05 10.531.159,35 € | 10.531.159,35 € | 0,00 € | 0,00 € | |
| | 06 | | | | |
| Solvenzkapitalanforderung (SCR) | 07 4.991.198,47 € | | | | |
| Mindestkapitalanforderung (MCR) | 08 3.600.000,00 € | | | | |
| Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote) | 09 | 211,0 % | | | |
| Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote) | 10 | 292,5 % | | | |

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Hinweis: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnisse

A.1. Geschäftstätigkeit

Der Kieler Rück ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der von der BaFin, Referat 45, beaufsichtigt wird.

Kontaktdaten:
 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Graurheindorfer Str. 108
 53117 Bonn

Postfach 1253
 53002 Bonn

Tel: 0228 / 4108 – 0
 Fax: 0228 / 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de
 De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Der Wirtschaftsprüfer ist die Revisions- und Treuhand-Kommanditgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft.

Kontaktdaten:
 Revisions- und Treuhand-Kommanditgesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
 Schülperbaum 23
 24103 Kiel

Der Rechtsform entsprechend hat der Kieler Rück keine Halter qualifizierter Beteiligungen am Unternehmen, die Halter sind vielmehr alle Mitglieder der VVaG.

Der Kieler Rück ist seit seiner Gründung im Jahr 1922 ein anerkanntes Rückversicherungsunternehmen, das ausschließlich Risiken von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit in Rückdeckung nimmt, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland und dem benachbarten Ausland, primär Österreich, haben. Die angebotenen Rückversicherungen sind auf Schaden- und Sachversicherungen begrenzt. In erster Linie handelt es sich hierbei um short-tail-Geschäft, nur in Ausnahmefällen wird auch long-tail-Geschäft in Rückdeckung genommen. Der Kieler Rück betrachtet seine wesentlichen Geschäftsbereiche nach den üblichen Versicherungssparten, die in Spartenergebnisrechnungen aggregiert werden. Wegen des untergeordneten Auslandsgeschäftes erfolgt keine Differenzierung nach Regionen.

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf den Kieler Rück hat es im Geschäftsjahr 2017 nicht gegeben.

A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse

Der Kieler Rück bietet seinen Zedenten ein qualifiziertes Know-how von der Risikoanalyse, der Festlegung geeigneter Rückversicherungsstrukturen bis hin zum Service für sämtliche Fragen im Versicherungs- und Rückversicherungsmarkt. Oberstes Ziel des Kieler Rück ist dabei die Existenzsicherung der Zedenten durch passende Rückversicherungskonzepte. Durch langjährige Markterfahrung in diesem Segment hat dies den Kieler Rück zu einem wichtigen Marktanbieter bei Versicherungsvereinen gemacht.

Gesamtergebnis:

Per 31.12.2017 hat der Kieler Rück ein Beitragsvolumen von brutto 33.167 TEUR (im Vorjahr 31.884 TEUR) eingenommen. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Retrozession) verbleiben 8.807 TEUR (im Vorjahr 8.397 TEUR) im Eigenbehalt. Der Schadenaufwand beträgt nach Abwicklung der Vorjahresschäden brutto 14.542 TEUR (im Vorjahr 13.654 TEUR), das entspricht einer Brutto-Schadenquote von 43,8 % (im Vorjahr 43,1 %). Nach Abzug der Rückversicherung beträgt der Eigenbehaltsschadenaufwand 4.148 TEUR (im Vorjahr 4.043 TEUR). Das entspricht 47,1 % Schadenquote im Eigenbehalt (im Vorjahr 48,1 %).

Die Bruttoverwaltungskosten aus internen Verwaltungskosten und Provisionen an die Zedenten betragen 13.157 TEUR (im Vorjahr 12.079 TEUR), das entspricht einer Verwaltungskostenquote von 39,7 % (im Vorjahr 37,9 %) brutto. Im Eigenbehalt verbleiben Verwaltungskosten in Höhe von 3.567 TEUR (im Vorjahr 3.040 TEUR).

Der Überschuss vor Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt per 31.12.2017 1091 TEUR (im Vorjahr 1.314 TEUR). Davon sind der Schwankungsrückstellung, sie dient dem Ausgleich der Schwankungen im zukünftigen Schadenverlauf, 965 TEUR (im Vorjahr 1.118 TEUR) zuzuführen. Die wichtigsten Gewinn- und Verlustpositionen im Einzelnen zeigt die Tabelle unter A.3.

LoB nach Solvency II und Spartenergebnisse:

Der Kieler Rück ist als Rückversicherer ausschließlich im Schaden- und Unfallversicherungssektor tätig. Entsprechend ist das versicherungstechnische Risiko, gefolgt vom Marktrisiko, vorrangig ausgeprägt und relevant (vergleiche Tabelle 9 unter Punkt E.2. dieses Berichtes).

Die wesentlichen Geschäftsbereiche sind die Sparten Verbundene Wohngebäude mit 55,4 % (Vorjahr: 54,6 %) Bruttobeitragsanteil, Feuer mit 20,7 % (Vorjahr: 21,4 %) und Hausrat mit 11,3 % (Vorjahr: 11,1 %) Bruttobeitragsanteil. Im Einzelnen sind die wesentlichen Sparten wie folgt in TEUR verlaufen:

| Spartenergebnisse Kieler Rück | | | | | | | | |
|-------------------------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|------------|------------|------------|
| Posten | 31.12.2017 | | | | 31.12.2016 | | | |
| | Feuer | VGW | VHV | SVZ | Feuer | VGW | VHV | SVZ |
| in TEUR | GJ | GJ | GJ | GJ | VJ | VJ | VJ | VJ |
| gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen | 6.868 | 18.366 | 3.740 | 4.194 | 6.825 | 17.404 | 3.548 | 4.107 |
| verdiente Brutto-Beitragseinnahmen | 6.868 | 18.366 | 3.740 | 4.194 | 6.825 | 17.404 | 3.548 | 4.107 |
| verdiente Rückversicherungsbeiträge | 4.483 | 13.882 | 2.664 | 2.831 | 4.956 | 13.155 | 2.584 | 2.791 |
| Brutto-Schäden | 1.423 | 8.188 | 967 | 3.965 | 4.200 | 6.163 | 1.312 | 2.066 |
| Bruttoschadenquote | 20,7% | 44,6% | 25,9% | 94,5% | 61,5% | 35,4% | 37,0% | 50,3% |
| Nettoschadenquote | 23,4% | 49,4% | 26,0% | 89,5% | 62,5% | 42,2% | 38,8% | 53,9% |
| Ergebnis vor Schwankungsrückstellung | 664 | 355 | 340 | -276 | 78 | 855 | 230 | 151 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellungen | -238 | -635 | -87 | -5 | 37 | -896 | -49 | -210 |
| Spartenergebnis | 426 | -280 | 253 | -281 | 115 | -41 | 181 | -59 |

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2017

Diese vier Sparten (LoBs) werden in der Solvency II Betrachtung in proportionales und nicht proportionales Geschäft untergliedert. Das nicht proportionale Geschäft des Kieler Rück macht dabei rund 10 % des gesamten Beitragsvolumens aus.

A.3. Anlageergebnis

Der Kieler Rück ist gegenüber traditionellen Schadenversicherern als Rückversicherungsunternehmen höheren Schwankungen beim versicherungstechnischen Ergebnis ausgesetzt. Aus diesem Grund wird eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagenpolitik angewendet, bei der der Kapitalerhalt vor der Erwirtschaftung einer Überrendite steht. Ein stabiles Kapitalanlagenergebnis soll mögliche Schwankungen bei der Versicherungstechnik kompensieren.

In einer Kapitalanlagenleitlinie ist festgelegt, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein muss. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat das Zinsänderungsrisiko wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase die größte wertmäßige Bedeutung. Der Kieler Rück hat Anlagegrundsätze aufgestellt, um ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagengrundsätze und Kontrollverfahren sowie eine prospektive Anlagepolitik sicherzustellen. Sehr risikobehaftete Kapitalanlagen wie zum Beispiel Derivate oder Verbriefungen werden nicht gezeichnet.

Per 31.12.2017 erzielte der Kieler Rück Kapitalerträge in Höhe von 655 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR). Die Aufwendungen betragen 131 TEUR (Vorjahr 95 TEUR), in

der Summe lag das gesamte Kapitalanlagenergebnis bei 524 TEUR (Vorjahr: 263 TEUR), wie die folgende Tabelle im Detail darstellt:

| Kapitalerträge nach Anlageklassen | zum 31.12.2017 | | | zum 31.12.2016 | | |
|-----------------------------------------------------|----------------|--------------|---------------------------------|----------------|--------------|---------------------------------|
| | Erträge | Aufwendungen | (+) Erträge (-) Aufwendungen | Erträge | Aufwendungen | (+) Erträge (-) Aufwendungen |
| Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen | 23 | 38 | -15 | 23 | 18 | 5 |
| Immobilien | 59 | 35 | 24 | 59 | 35 | 24 |
| Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Aktien | 275 | 3 | 272 | 44 | 10 | 34 |
| Anleihen | 259 | 41 | 218 | 201 | 26 | 175 |
| davon Staatsanleihen | 8 | 0 | 8 | 8 | 0 | 8 |
| davon Unternehmensanleihen | 251 | 41 | 210 | 193 | 26 | 167 |
| Organismen für gemeinsame Anlagen | 37 | 14 | 23 | 21 | 7 | 14 |
| Einlagen | 2 | 0 | 2 | 6 | 0 | 6 |
| Gesamt | 655 | 131 | 524 | 359 | 96 | 263 |

Tabelle 2: Kapitalerträge nach Anlagearten 2017

In den verschiedenen Anlageklassen stellen sich die Buchwerte im Vergleich zu den Marktwerten der Solvenzbilanz zum 31.12.2017 wie folgt dar:

| Kapitalanlagen Kieler Rück | 31.12.2017 | | | 31.12.2016 | | |
|-----------------------------------------------------|--------------------|------------------------|--------------|--------------------|------------------------|--------------|
| | Solvenz- Bilanz | Buchwert HGB-Bilanz | Differenz | Solvenz- Bilanz | Buchwert HGB-Bilanz | Differenz |
| Anlageklassen | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR |
| Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen | 458 | 135 | 323 | 603 | 120 | 483 |
| Immobilien (außer zur Eigennutzung) | 839 | 620 | 219 | 700 | 642 | 58 |
| Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen | 37 | 37 | 0 | 44 | 44 | 0 |
| Aktien | 582 | 116 | 466 | 1.249 | 623 | 626 |
| Anleihen | 6.897 | 6.457 | 440 | 6.217 | 6.234 | -17 |
| davon Staatsanleihen | 544 | 498 | 46 | 451 | 498 | -47 |
| davon Unternehmensanleihen | 6.354 | 5.959 | 395 | 5.766 | 5.736 | 30 |
| Organismen für gemeinsame Anlagen | 2.620 | 2.538 | 82 | 2.221 | 2.075 | 146 |
| Einlagen | 3.284 | 3.284 | 0 | 2.367 | 2.367 | 0 |
| Gesamt | 14.717 | 13.187 | 1.530 | 13.401 | 12.105 | 1.296 |

Tabelle 3: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2017

Zusammenfassend ergeben sich in der GuV folgende zentralen HGB-Werte in TEUR per 31.12.2017:

| Gewinn- und Verlustrechnung des Kieler Rück | 2017 | 2016 |
|-------------------------------------------------------------|-------------|--------|
| in TEUR | GJ | VJ |
| gebuchte Bruttobeiträge | 33.167 | 31.884 |
| gebuchte RV-Beiträge | 24.360 | 23.486 |
| gebuchte Eigenbehaltsbeiträge | 8.807 | 8.397 |
| Bruttozahlungen für Versicherungsfälle | 15.734 | 14.794 |
| Zahlungen für Versicherungsfälle der Rückversicherer | 11.612 | 10.957 |
| Brutto-Reservenveränderung | -1.191 | -1.055 |
| Veränderung der Reserven der Rückversicherer | 1.218 | 1.261 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | 4.148 | 4.043 |
| Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb | 13.157 | 12.079 |
| RV-Provisionen | 9.590 | 9.038 |
| Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | 3.567 | 3.040 |
| Zwischensumme vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen | 1.091 | 1.314 |
| Veränderung der Schwankungsrückstellungen (+ = Entnahme) | -965 | -1.118 |
| versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 126 | 196 |
| Erträge Kapitalanlagen | 656 | 359 |
| Aufwendungen Kapitalanlagen | 131 | 95 |
| sonstige Erträge | 6 | 12 |
| sonstige Aufwendungen | 269 | 248 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 387 | 223 |
| Steuern | 141 | 87 |
| Einstellungen in die Gewinnrücklagen | 246 | 136 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 |

Tabelle 4: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2016

Der gesamte Jahresüberschuss per 31.12.2017 wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass sich daraus das Eigenkapital um 246 TEUR (Vorjahr: 136 TEUR) auf 6.692 TEUR (Vorjahr: 6.446 TEUR) erhöht hat.

A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Es resultieren keine wesentlichen sonstigen Einnahmen oder Aufwendungen aus anderen Tätigkeiten.

A.5. Sonstige Angaben

Der Kieler Rück hat keine weiteren sonstigen Angaben zu berichten.

B. Governance-System

B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System

Satzungsgemäß verfügt der Kieler Rück über die Organe der Mitgliederversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Die Zedenten des Kieler Rück sind gleichzeitig deren Mitglieder. Zurzeit hat der Kieler Rück 87 Mitglieder (Vorjahr: 88).

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen, die Aufgaben des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktiengesetz und der Satzung des Kieler Rück wie folgt: Er überwacht die Geschäftsleitung (Rechnungslegungsprozess, Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, Risikomanagementsystems und internen Revisionsystems); er erteilt den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für den Jahresabschluss; er entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns; er beruft die Mitgliederversammlung ein und stimmt entsprechend der Satzung bestimmten Geschäften zu. Der Aufsichtsrat kommt mindestens dreimal jährlich zusammen, die Vergütung lag in 2017 bei 23 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR).

Der Vorstand des Kieler Rück besteht ebenfalls aus drei Personen, von denen eine ehrenamtlich tätig ist und mit keinen operativen Aufgaben der Geschäftstätigkeit betraut ist. Die Verantwortung des Gesamtvorstandes umfasst die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie, er führt die Geschäfte und kümmert sich um die spezifischen Wünsche und Anforderungen der Zedenten. Der Vorstand legt die Risikotoleranz und die Einhaltung der Risikotragfähigkeit fest, trifft risikostrategische Vorgaben hinsichtlich der Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik und entscheidet über die Kapitalanlagenstruktur. Der Vorstand trifft in regelmäßigen Sitzungen zusammen, Gremien oder Ausschüsse gibt es nicht.

Das Unternehmen ist hierarchisch auf zwei Ebenen tätig und beschäftigt sechs Mitarbeiter. Ab dem 01.01.2018 wird ein weiterer Mitarbeiter hinzukommen, um die wachsenden Anforderungen auch zukünftig erfüllen zu können.

Die Schlüsselfunktionen werden wie folgt besetzt: Die Risikomanagementfunktion und die Compliancefunktion werden intern ohne zuarbeitende weitere Mitarbeiter ausgeübt. Die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden extern wahrgenommen. Ein detaillierter Funktionsausgliederungsvertrag je Funktion regelt die Aufgaben und Befugnisse. Die Versicherungsmathematische Funktion hat Herr Dipl. Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel, Itzehoe, übernommen. Die Interne Revision wird von ASSEKURATA Management Services GmbH, Köln, wahrgenommen.

Die Aufbauorganisation ist wie folgt abgebildet:

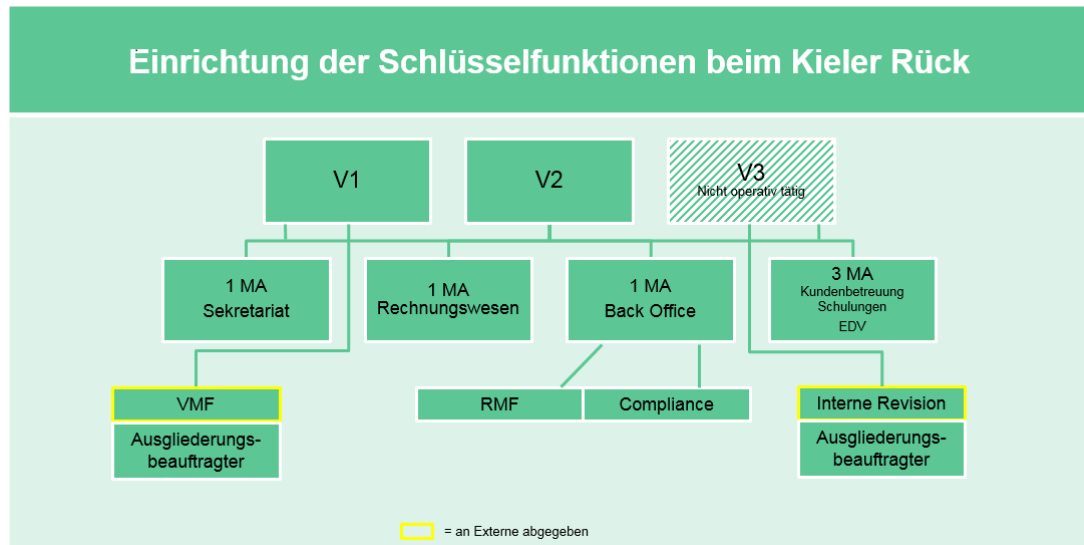


Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

Die Schlüsselfunktionen übernehmen ihre Kontroll- und Überwachungsaufgaben nach Maßgabe der Solvency-II-Richtlinie, der DVO, den EIOPA-Leitlinien und des MaGo-Rundschreibens der BaFin und berichten dem Vorstand.

Das Governance-System hat seit seiner verbindlichen Einführung am 01.01.2016 noch keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Die Aufgaben der Schlüsselfunktionen beim Kieler Rück sind im Wesentlichen folgende:

1. Risikomanagementfunktion:

- Überwachung des Risikomanagements inkl. Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikovermeidung, Risikominderung und Sicherungsmaßnahmen
- Risikomonitoring, Limits, deren Beurteilung und Steuerung
- Überwachung des Kapitalanlagenmanagements
- Überwachung der Liquiditätsplanung
- Überwachung des Mindestkapitalbedarfs, des Solvenzkapitalbedarfs und des Gesamtkapitalbedarfs unter Einbeziehung von Stresstests und Simulationen
- Beurteilung von Strategien unter Risikoaspekten
- Risiko-Berichterstattung

2. Versicherungsmathematische Funktion:

- Überwachung der Versicherungstechnischen Rückstellungen und deren Berechnung
- Überwachung der Methoden, der Validierung und der Datenqualität
- Überwachung der Angemessenheit der Retrozessionsstruktur
- Empfehlungen und Berichterstattung

3. Interne Revision:

- Prüfung und Beurteilung der Funktionsfähigkeit, der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Governance-Systems
- Prüfung der Einhaltung externer und interner Vorschriften

- Prüfung der Effizienz und Effektivität von Prozessen und Kontrollen
- Zuverlässigkeit der Datenverarbeitung
- Berichterstattung

4. Compliancefunktion:

- Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien inkl. der ordnungsgemäßen Einrichtung der Governance-Funktionen und deren Wirksamkeit
- Beurteilung von Rechts- und Reputationsrisiken
- Beurteilung möglicher Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld
- Berichterstattung

In diversen internen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse, Aufgaben, Zuständigkeiten und Informationswege der Schlüsselfunktionen und wichtiger weiterer Aufgabenbereiche festgeschrieben. Alle Schlüsselfunktionen agieren unabhängig von der Geschäftsleitung, sie tauschen sich untereinander aus und erhalten Einblicke in die gesamten Berichte. Die Berichte je Funktion werden jährlich erstellt, bei Bedarf können auch ad-hoc-Berichte erstellt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstandes und Inhaber von Schlüsselfunktionen bzw. die zuständigen Ausgliederungsbeauftragten sind der Aufsichtsbehörde ordnungsgemäß gemeldet.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird als Festbetrag von der Mitgliederversammlung beschlossen inklusive der Aufteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmandate. Ergänzend werden Sitzungsgelder und Reisekosten gezahlt.

Die Vergütung des Vorstandes erfolgt durch vertragliche Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat. Sie setzt sich zusammen aus einer fixen und einer limitierten variablen Vergütung unterhalb der Bagatellgrenze der Branche. Die fixe und variable Vergütung stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Die variable Vergütung orientiert sich an der Erreichung mehrerer strategischer Ziele auf Mehrjahresbasis. Dabei werden Ziel- und Interessenkonflikte, negative Anreize sowie ungewollte Risikoübernahmen vermieden, um im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns zu agieren. Für die aktiven Vorstände sind keine betrieblichen Pensionszusagen getroffen, für die der Kieler Rück Rückstellungen bilden muss; die Altersvorsorge der aktiven Vorstände wird über Unterstützungskassen abgewickelt.

Die Vergütung von Mitarbeitern erfolgt im Wesentlichen in Anlehnung an tarifliche Vereinbarungen. Besondere Tätigkeiten, wie z.B. Aufgaben von Schlüsselfunktionen werden entsprechend honoriert.

Es gibt im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen mit Anteilseignern, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder anderen Personen.

B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Der Aufsichtsrat wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er ist ein unabhängiges Kontrollgremium, dessen Aufgaben und Verantwortungen in Eigenregie wahrgenommen werden.

Eignungskriterien ergeben sich für den Aufsichtsrat aus dem VAG und dem Merkblatt der BaFin zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen. Der Aufsichtsrat verfügt über die gesetzlich geforderten Kenntnisse über die Kernbereiche Kapitalanlagen, Versicherungstechnik und Rechnungslegung.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat berufen. Dafür gelten folgende Kriterien:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung.

Der Kieler Rück benutzt folgende Kriterien und Verfahren zur Analyse und Beurteilung der fachkundlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit von Personen für ihre leitenden Aufgaben bzw. die Wahrnehmung einer Schlüsselfunktion:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung.

Die fachliche Eignung jeder einzelnen dieser Personen ist der BaFin nachgewiesen worden. Die persönliche Zuverlässigkeit wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Der Kieler Rück fordert und fördert die persönliche Weiterbildung aller Personen, Funktionsträger und Mitarbeiter. Die Eignungen sind unter den „Fit und Proper“ Maßgaben an die BaFin zu melden.

B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Abgeleitet von der Geschäftsstrategie erstellt der Vorstand jährlich eine Risikostrategie. Oberstes Ziel für den Kieler Rück ist es, seinen vertraglichen Verpflichtungen aus proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen gegenüber seinen Zedenten dauerhaft zu erfüllen. In diesem Zusammenhang spielt auch eine stets passende eigene Retrozessionspolitik eine wichtige Rolle.

Alle identifizierten Risiken werden in einem Risikotragfähigkeitskonzept analysiert und bewertet. Es sind Methoden der Messung der Risiken festgelegt. Risiken sind nach Risikoquellen in versicherungstechnische, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Konzentrationsrisiken, operationale und Reputationsrisiken klassifiziert. Nicht relevante Risiken können aus der weiteren Betrachtung ausgenommen werden. Relevante Risiken werden jährlich auf Aktualität und Richtigkeit überprüft und ggf. durch Neubewertung angepasst, wobei risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt werden. Die relevanten Risiken bestimmen den Gesamtsolvabilitätsbedarf des Kieler Rück, der jährlich ermittelt wird.

Die Risikobeurteilung führt auch zu der Klassifizierung von Risiken, die geeignet sind, das Unternehmen nachhaltig zu schädigen oder in der Existenz zu gefährden. Diese Risiken werden in ein internes Kontrollsystem überführt und unterliegen einem

monatlichen Monitoring mit festgeschriebenen Limitsystem und vorgeschriebenen Maßnahmenkatalog bei Gefahrenmeldungen. Die Daten bilden die Grundlage für Stresstests. Mittels Szenarien wird geprüft, ob der Kieler Rück in denkbar schlechtesten Marktsituationen existenziell gefährdet ist.

Wichtige Grundlagen des Risikomanagements und der Risikobeurteilung sind folgende Kernbereiche:

- Detailliertes Zedentencontrolling in der Mehrjahresbetrachtung
- Analyse der Sturmexponierung des rückversicherten Bestandes
- Kostencontrolling
- Marktwertbetrachtung des Kapitalanlagenbestandes
- Überprüfung der Retrozessionsstruktur

Im Rahmen des neuen Solvency-II-Aufsichtsregimes wird regelmäßig die Mindestkapitalbedeckung (MCR) und die Solvenzkapitalbedeckung (SCR) berechnet und bewertet. Die Berechnungen werden je Quartal bzw. jährlich der Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der Kieler Rück erstellt darüber hinaus jährlich einen ORSA-Bericht, der die Aufsicht detailliert über die Berechnung des Kapitalbedarfs und dessen Überdeckungsquote informiert. Für einen Planungszeitraum von drei Jahren werden Prognosen für die zukünftige Entwicklung erstellt und verifiziert. Derselbe Bericht dient auch intern als Informations- und Arbeitsgrundlage für strategische und finanzielle Planungen.

Die Umsetzung des Risikomanagementsystems folgt einem festgelegten Zeitplan. Das monatliche Monitoring der wesentlichen Risiken erfolgt im Back-Office innerhalb des Folgemonats und wird sowohl an Risikomanagementfunktion, als auch an den Vorstand weitergeleitet und geprüft.

Die jährliche Neuaufstellung der Geschäfts- und Risikostrategie beginnen im Vorjahr. Diese werden vom Vorstand an die Risikomanagementfunktion gegeben, damit dort eine aktuelle Risikoanalyse und –bewertung stattfinden kann. Dies geschieht wiederum in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Der ORSA-Prozess entwickelt sich im Jahresintervall, wie folgt:

1. Erhalt und Bearbeitung der Abrechnungsdaten aller Zedenten
2. Erhalt und Bearbeitung der Cresta Daten für die NatCat-Sturmsimulation
3. Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB
4. Ergebnis aus dem Modell der Risikoinventur
5. Ergebnis MCR und SCR nach Solvency II, Meldung an die BaFin
6. Fertigstellung des ORSA-Berichtes
7. Beratung und Beschlussfassung des Vorstandes zum Risikomanagement in Bezug auf den ORSA-Bericht
8. Übermittlung des ORSA-Berichtes an die BaFin

Entscheidungen, die merkliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Kieler Rück haben oder haben könnten, werden vom Vorstand gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion präventiv geprüft, indem entsprechende Szenarien erstellt und Simulationen berechnet werden.

Der Kieler Rück hat festgelegt, in welchen Fällen ad-hoc ORSA-Berichte notwendig werden.

Der Kieler Rück ist mit seinen wenigen Mitarbeitern und kurzen Informationswegen in der Lage schnell und unbürokratisch intern zu organisieren. Dokumentations- und Berichtspflichten sind in den internen Leitlinien festgeschrieben, kurzfristige Gesprächstermine sind jederzeit möglich.

Der ORSA-Bericht wird dem Aufsichtsrat im Rahmen einer regulären Sitzung nach Fertigstellung vorgelegt und erläutert.

Mitarbeiter erhalten entsprechend ihren Aufgabenbereichen notwendige Informationen über Auszüge des ORSA-Berichtes.

Der Solvenzkapitalbedarf des Kieler Rück orientiert sich an gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben, die im internen Kontrollsystem stetig geprüft werden und extern von der BaFin überprüft werden. Der Kieler Rück hat interne Mindestansprüche so festgelegt, dass gesetzliche Mindestansprüche übereerfüllt werden. Um die Sicherheit zu erhöhen, wird ein Schwankungsintervall einkalkuliert.

B.4. Internes Kontrollsystem

Der Kieler Rück folgt dem Prinzip des „Three Lines of Defense“. Dies sind:

1. Kontrollen innerhalb des operativen Prozesses, wie z.B. dem Vier-Augen-Prinzip. Probleme im Alltagsgeschäft werden analysiert, bewertet und behoben.
2. Ausübung der Kontrollfunktionen der Schlüsselfunktionen inkl. Berichtswesen und Meldungen an den Vorstand. Es finden Konformitätsprüfungen des Unternehmens mit internen Regeln und mit Gesetzen statt.
3. Kontrollen über die Funktionsfähigkeit des Managementsystems des Kieler Rück durch den Vorstand, den Aufsichtsrat und durch Externe, wie z.B. den Wirtschaftsprüfer und durch eine externe Ratingagentur.

In seinen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse des internen Kontrollsystems beschrieben und Regeln und Maßnahmen festgelegt. Auch diese Leitlinien unterliegen einem stetigen Prozess der Überprüfung und Verbesserung unter der Kontrolle des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück bekennt sich zu einer Compliance-Kultur. Er hat eine Compliancefunktion eingerichtet, die folgende Aufgaben erfüllt:

1. Die Überwachung interner Vorgaben und die Einhaltung externer Anforderungen.
2. Die Beratungsaufgabe in Bezug auf Rechts- und Verwaltungsvorschriften.
3. Die Frühwarnaufgabe durch Beobachtung von Veränderungen des rechtlichen Umfeldes.
4. Die Risikokontrollaufgabe durch die Bewertung von Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von externen Anforderungen ergeben können.

Compliance-Aufgaben sind in einem Plan aufgestellt und werden entsprechend umgesetzt.

Die Compliancefunktion berichtet dem Gesamtvorstand jährlich über ihre Aktivitäten. Meldungen oder Informationen, die einer sofortigen Reaktion des Unternehmens bedürfen, werden ad-hoc an den Vorstand weiter geleitet. Für Dokumentationspflichten, Berichtswege und den verbindlichen Informationsaustausch, insbesondere zwischen den Schlüsselfunktionen und dem Vorstand, sind in den Leitlinien feste interne Vorschriften eingeführt worden.

Die Compliancefunktion ist auch für die Mitarbeiter Ansprechpartner zur vertraulichen Klärung etwaiger rechtlich problematischer Vorgänge innerhalb des Unternehmens.

Der Kieler Rück hat eine interne Compliance-Richtlinie eingeführt, die für alle Mitarbeiter und den Vorstand verbindliche Verhaltensregeln festschreibt. Diese dient z.B. der Prävention von Bestechung und Vorteilnahme, aber auch der Bekennnis zu ethisch und moralischen Ansprüchen des Unternehmens.

B.5. Funktion der internen Revision

Die Durchführung der internen Revision ist ausgelagert und wird von einem kompetenten externen Partner (Auftragnehmer) wahrgenommen. Der Vertrag ist der BaFin eigereicht worden. Auf diese Weise kann der Kieler Rück Interessenkonflikte vermeiden. Ein Vorstandsmitglied ist als Ausgliederungsbeauftragter benannt. Auch dies ist der BaFin angezeigt worden.

Der Auftraggeber erstellt den Revisionsplan, über die Ergebnisse der Revision wird ein Bericht erstellt. Dieser beinhaltet die Analyse und kritische Beurteilung der nach Revisionsplan geprüften Unternehmensbereiche. Jeder Revisionsbericht schließt mit etwaigen Feststellungen, die zur Verbesserung der Abläufe und Ergebnisse der Prozesse des Kieler Rück führen sollen. Alle Mitarbeiter der geprüften Bereiche werden über das Ergebnis der Revision durch den Vorstand informiert. Sie sind zuständig für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in ihren Aufgabenbereichen.

Die Aufsicht und Koordination der internen Revision obliegt dem Ausgliederungsbeauftragten. Die Auswertung des Revisionsberichtes und die Festlegung von Maßnahmen, die sich daraus ergeben, sind Aufgaben des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück stellt jederzeit sicher, dass gesetzliche Vorschriften, insbesondere die Meldepflichten und das Zugriffsrecht der Aufsicht, gesichert sind und hat Vorkehrungen gegen Risiken getroffen, die sich aus der Auslagerung der Funktion der internen Revision ergeben könnten.

Die interne Revision hat im Jahr 2017 eine Prüfung mit insgesamt positiven Ergebnissen durchgeführt.

B.6. Versicherungsmathematische Funktion

Die Durchführung der Versicherungsmathematischen Funktion ist vom Kieler Rück ebenfalls ausgelagert worden. Die Organisation und die Einbeziehung der BaFin entsprechen den Regelungen der internen Revision. Auch hier ist ein Vorstandsmitglied der Ausgliederungsbeauftragte.

Die versicherungsmathematische Funktion erfüllt eine Überwachungsfunktion insbesondere in Bezug auf die Bildung von Rückstellungen und die Rückversicherungsstruktur. Sie hat folgende Aufgaben:

1. Prüfung der Daten, Methoden, Berechnungsverfahren und den Grad der Sicherheit bei der Erstellung der Rückstellungen:
 - a. Schadenrückstellungen
 - b. Spätschadenreserven
 - c. Sonstige Schadenreservestärkungen
 - d. Schwankungsrückstellungen
 - e. Pensionsrückstellungen
 - f. Sonstige Rückstellungen
2. Prüfung, ob die Retrozessionsstruktur zur Risikotragfähigkeit und der strategischen Planung der Gesellschaft passt.
3. Kontrolle der Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Anforderungen inkl. Meldungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion validiert die angewandten Methoden bei der Erstellung der Rückstellungen und überprüft die zuvor festgelegte, verwendete Methode kritisch anhand alternativer Methoden. Sie prüft die Daten auf ihre Qualität, auf Korrektheit, Prüfbarkeit, Vollständigkeit und Datentiefe.

Der Kieler Rück strebt eine möglichst hohe Daten- und Methodensicherheit an, gefördert durch eine enge und kommunikative Zusammenarbeit mit seinen Zedenten. Über das Ergebnis der Prüfungen berichtet die versicherungsmathematische Funktion dem Ausgliederungsbeauftragten, der mit dem Gesamtvorstand über geeignete Verbesserungsmaßnahmen berät, sofern notwendig.

Die Versicherungsmathematische Funktion arbeitet eng mit anderen Schlüsselfunktionen zusammen. Beispielsweise sind Zukunftsplanungen mit dem Risikomanagement abzustimmen, da sich die Risikostruktur des Unternehmens mit jeder Entscheidung und Maßnahme verändern kann. Dies ist im Vorfeld schon zu berücksichtigen. Auch die Compliancefunktion wird in ihrer Verantwortung für die Prüfung der Funktionsfähigkeit des Governance-Systems und der Vertragsgestaltung in Veränderungsprozesse integriert.

Versicherungsmathematische Prüfungen finden nach Bedarf mindestens jährlich statt. Dies ist der normalen Vertragsgestaltung über diesen Zeitraum geschuldet. Aus dem Risikomanagement könnten aber Anlässe entstehen, die sich aus dem monatlichen Risikocontrolling ergeben, die ad-hoc Prüfungen notwendig machen. Die Prüfung im Jahr 2017 bestätigt dem Kieler Rück ein angemessenes und verlässliches Vorgehen.

B.7. Outsourcing

Der Kieler Rück hat verschiedene Aufgaben ausgegliedert. Um aufsichtsrechtlich relevante Ausgliederungen handelt es sich bei den beiden Schlüsselfunktionen der Internen Revision und der Versicherungsmathematischen Funktion. Die Ausgliederungsbeauftragten sind bei der BaFin angezeigt und genehmigt. Dies gilt auch für die extern beauftragten Schlüsselfunktionsinhaber und die vertraglichen Grundlagen mit diesen Personen/Unternehmen.

Der Gesamtvorstand beschließt über auszugliedernde Geschäftsbereiche, benennt Verantwortliche für die Ausgliederung und schließt die Verträge mit Externen, die

nach zuvor festgelegten Kriterien ausgewählt werden. Er ist verantwortlich für das Meldewesen gegenüber der Aufsichtsbehörde.

Die erstellten Berichte der ausgelagerten Funktionen werden allen Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt, eventuell notwendige Maßnahmen werden im Gesamtvorstand verabschiedet.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Vor- und Nachteile des Outsourcings bewertet. Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vertragsbeziehung zu einem externen Dienstleister sind Vorkehrungen getroffen.

Der Gesamtvorstand bewertet die Qualität der Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern.

B.8. Sonstige Angaben

Das Governance-System ist beim Kieler Rück sorgfältig und vollumfänglich eingerichtet worden, vermeidet aber ineffiziente Überreglementierungen. Das gesetzlich vorgesehene Proportionalitätsprinzip wird vom Kieler Rück gelebt.

Weitere wesentliche Informationen zum Governance-System gibt es nicht zu berücksichtigen.

C. Risikoprofil

C.1. Versicherungstechnisches Risiko

Die versicherungstechnischen Risiken, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Prämien- und Schadenrisiko. Das heißt, veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen, besonders wenn sie zusammen mit dem Zufallsrisiko auftreten. Diese Gefahr tritt speziell im Bereich von Naturkatastrophen auf.

Die weiteren Elementargefahren werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Ergänzend im Bereich der versicherungstechnischen Risiken liegt das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Neben der Verlässlichkeit der Angaben der Zedenten hat der Kieler Rück aufgrund seines geringen Geschäftsumfanges die Schwierigkeit, dass nicht alle Zedenten Reserven stellen und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In den letzten 10 Jahren wurden immer positive Abwicklungsergebnisse erzielt.

Das versicherungstechnische Risiko per 31.12.2017 beträgt nach Standardformel 3.542 TEUR (Vorjahr: 2.985 TEUR) unter Berücksichtigung von Diversifizierungs-

effekten. Der Anstieg ist im Wesentlichen dem erhöhten Prämienrisiko durch die steigende eigene Risikoübernahme geschuldet.

C.2. Marktrisiko

Das Marktpreisrisiko betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. In Leitlinien ist verankert, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein muss. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat das Zinsänderungsrisiko wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase die größte wertmäßige Bedeutung.

Das Marktrisiko per 31.12.2017 beträgt nach Standardformel 2.283 TEUR (Vorjahr: 2.106 TEUR).

C.3. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird aufgrund unserer aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Das Kreditrisiko per 31.12.2017 beträgt nach eigener Risikoinventur 90 TEUR (Vorjahr: 390 TEUR).

C.4. Liquiditätsrisiko

Um dem Liquiditätsrisiko zu begegnen und somit allen Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, halten wir entsprechend unseres Liquiditätsplans stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend können wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Das Liquiditätsrisiko per 31.12.2017 beträgt nach eigener Risikoinventur 40 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR).

C.5. Operationales Risiko

Operationale Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen sind in entsprechenden Leitlinien festgehalten. Sie sollen das operationale Risiko minimieren. Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich: Unser EDV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Alle Daten werden laufend gesichert, eine zusätzliche Datensicherung wird extern verwahrt.

Das operationale Risiko per 31.12.2017 beträgt nach Standardformel 993 TEUR (Vorjahr: 952 TEUR).

C.6 Andere wesentliche Risiken

Es sind keine wesentlichen weiteren Risiken vorhanden.

C.7. Sonstige Angaben

Im Rahmen einer detaillierten Risikoinventur hat der Kieler Rück alle oben genannten Risiken und zusätzlich das strategische, das Liquiditäts- und das Konzentrationsrisiko mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen bewertet. Die Risikohöhe wird dabei sowohl vor als auch nach entsprechender risikomindernden Maßnahme aufgeführt. Die durchgerechnet größten Risiken wurden als wesentliche Risiken klassifiziert. Diese wesentlichen Risiken gehen in ein monatliches Monitoring ein, um ggf. rechtzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Das größte Einzelrisiko ist im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos die Sturmexponierung des Gesamtbestandes. Der Kieler Rück erhebt von seinen Zedenten alle Einzelrisiken in den Sparten Sturm und Verbundene Wohngebäude, die auf regionale Zonen aggregiert werden. Diese Rohdaten werden in anerkannten Sturmmodellierungstools verarbeitet. Dabei werden Sturmszüge auf den eigenen Bestand simuliert und daraus maximale Schadenhöhen zu Sturmkumulereignissen abgeleitet. Diese bilden die wissenschaftliche Grundlage zur eigenen Retrozession.

Weitere wesentliche Risiken, die unter ständiger Beobachtung liegen, sind die Beitrags- und Schadenverläufe innerhalb sämtlicher Sparten, die Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der Kapitalanlagenergebnisse inkl. Liquiditätsüberwachung.

Im Rahmen der Planungsrechnung analysiert der Kieler Rück verschiedene Stressszenarien, bei denen unterschiedliche Schadensszenarien simulieren werden. Insbesondere wird regelmäßig der Bestand dem Szenario „200-Jahressturm“ unterzogen um das mögliche Verlustpotential des Kieler Rück aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Stressszenarien sind die Grundlage für die jährliche Überprüfung und Festlegung der eigenen Retrozessionsstruktur. Die Ergebnisse der Stressszenarien bestimmen den Einkauf von Haftstrecken in der Retrozession.

Bezüglich der Vermögenswerte werden alle Einzeltitel unserer Kapitalanlagen in dem Verwaltungstool Kavia der ISS Software GmbH geführt. Die Marktwerte zum Stichtag sind Börsenkurse bei Aktien, Fonds und Wertpapieren, bei Immobilien richtet sich der Zeitwert nach Sachverständigengutachten, die regelmäßig erneuert werden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren die Kurse zuzüglich Zinsabgrenzungen errechnet. Auf Basis einer Kapitalanlagenrichtlinie folgt das Kapitalanlagenmanagement einem sicherheitsorientierten Anlage- und Kontrollprozess.

Bezüglich des Konzentrationsrisikos verzeichnet der Kieler Rück naturgemäß bei 87 Zedenten eine recht hohe Konzentration der Geschäftsanteile auf die zehn größten Zedenten.

Die wichtigsten Verfahren und Techniken hinsichtlich der Risikominderung sind das Zedentencontrolling und die Überwachung der Retrozessionsstruktur. Diese Verfahren werden mindestens jährlich überprüft, analysiert und ggf. angepasst.

Der Gesamtbetrag der erwarteten Gewinne aus zukünftigen Prämien des Kieler Rück, ab dem Jahr 2019, beträgt 113 TEUR (Vorjahr: 349 TEUR).

Regelmäßige wesentliche Stresstests

1. Der Kieler Rück führt regelmäßig Stressszenarien auf Kapitalanlagen durch, bei denen die Auswirkungen einer oder mehrerer das Risiko erhöhender Situationen (Aktienkursrückgänge, Erhöhung des Zinsniveaus) analysiert werden. Der additive Stresstest von Investmentanteilen, Fonds und anderen Wertpapieren in der Höhe von -10 %, Aktien, Genussscheinen, Anleihen und Beteiligungen in der Höhe von -35 % und Grundstücken in der Höhe von -25 % ergibt einen Abschreibungsbedarf i.H. von 613 TEUR (Vorjahr: 672 TEUR), der mit 9,5 % (Vorjahr: 11 %) deutlich unter 20 % des Eigenkapitals liegt und somit keine Maßnahmen erfordert.
2. Im Bereich der Versicherungstechnik wird regelmäßig das Sturmkumulrisiko simuliert. Im Stressszenario mit der AIR-Modellierung anhand der aktuelle Cresta-Daten des Kieler Rück wurde ein Brutto-Schadenereignis von 63.300 TEUR simuliert. Dies entspricht einem 200-Jahresereignis. Als Risikominimierung hat der Kieler Rück zwei über alle Sparten gehende Bilanzschutz-Layer. Dieser bestimmt den maximalen Eigenbehaltsschaden. Kontrolliert wird ebenfalls die ausreichende Haftungsstrecke der Layer-Absicherung.
3. In einem kombinierten Stresstest aus einem Sturmereignis und dem Schock der Kapitalanlagen wird der Schutz der Bilanzschutz-Layer über beide Ereignisse gemeinsam simuliert. Sollte die Eigenbehalt-Belastung des Kieler Rück bei einem 200-Jahres-Sturmereignis und das kumulierte Kapitalanlagen-Stressszenario gemeinsam eintreten, so resultiert hieraus zusammen ein Stressrisiko von unter 3.000 TEUR. Dies würde durch das Sicherheitskapital des Kieler Rück sehr deutlich gedeckt.
4. Nach dem Standardverfahren errechnet der Kieler Rück ein Reserverisiko aus dem zusammengesetzten Prämien- und Reserverisiko der Solvara-Modellierung. Der Abwicklungsprozentsatz wird verglichen mit der durchschnittlichen Selbstbehaltsreserve. Ist dieser unterhalb des Toleranzbereiches von 10-20 % und unterhalb der Risikoinventurermittlung, sind keine Maßnahmen notwendig.

Alle Stresstests des Berichtsjahres führten zu positiven Ergebnissen, so dass keine unternehmerischen Korrekturen stattfinden mussten.

Bei Bedarf führt der Kieler Rück Simulationen durch, die Antworten auf individuelle Fragestellungen geben.

Den Vertragsänderungen in der Retrozessionsstruktur gingen Simulationen voraus, um die erwartete maximale Veränderung des SCR zu bestimmen und um die Veränderung der Schwankungsrückstellungen bei unterschiedlichen Geschäftsentwicklungen antizipieren zu können.

Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil des Kieler Rück sind nicht zu nennen.

Wesentliche Änderungen im Risikoprofil des Kieler Rück hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die quantitativen Berechnungsanforderungen unter Solvency II sehen eine marktkonsistente Bewertung aller Assets (Aktiva) und Liabilities (Passiva) eines Versicherungsunternehmens (Solvenzbilanz) vor. Dabei sind an liquiden Märkten beobachtete Marktwerte anzusetzen (mark-to-market-Bewertung). Falls beobachtete Werte nicht vorhanden sind, ist ein Marktwert durch eine geeignete Modellierung abzuleiten.

Der Marktwert versicherungstechnischer Rückstellungen setzt sich aus einem besten Schätzwert (Best Estimate) und einer Risikomarge zusammen (mark-to-model-Bewertung). Best Estimates sind durch eine Projektion wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger erwarteter Zahlungsströme abzuleiten und mittels einer risikolosen Zinsstrukturkurve zu verbarwerten. Dabei wird zwischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden (Schadenrückstellung) und Rückstellungen zur Bedeckung des Differenzbetrags zwischen zukünftigen Schäden und Prämien (Prämienrückstellung) differenziert. Die Risikomarge errechnet sich unter Solvency II aus einem Kapitalkostenansatz auf die projizierten nicht hedgebaren Risiken.

Der Differenzbetrag zwischen marktkonsistent bewerteter Assets und Liabilities stellt die Grundlage zur Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel dar. Der Kieler Rück verwendet für die Berechnungen zur Erstellung der Solvenzbilanz und der quantitativen Berichte die Software Solvara von der ISS Software GmbH.

Stresstests und Sensitivitätsanalysen für wesentliche Risiken werden im Rahmen des von uns verwendeten Standardmodells vorgenommen. Weitere Szenarioberechnungen nehmen wir in den Bereichen Kapitalanlagenentwicklung und der Retrozessionsstruktur vor.

Der Kieler Rück hat satzungsgemäß nur Zedenten in der Rechtsform des VVaG, so dass unsere Zedenten gleichzeitig Mitglieder sind. Dieses stellt eine besondere Form der Zusammenarbeit dar, seit Jahrzehnten haben wir deshalb einen sehr konstanten Zedentenbestand. Dieses auf Kontinuität angelegte Verhalten setzen wir auch in der Zukunft an. All unsere Managementmaßnahmen folgen diesem Prinzip.

D.1. Vermögenswerte

Angaben zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt A.3. und unter E.2. dieses Berichtes detailliert dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen, laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen gegen Rückversicherer und Zedenten sowie sonstige Aktiva werden die HGB-Buchwerte in gleicher Höhe auch in der Solvenzbilanz angesetzt.

Bei fremd genutzten Immobilien handelt es sich um Beteiligungen des Kieler Rück an Immobilien von zwei größeren Zedenten. Sie werden in die Solvenzbilanz, wie auch die selbst genutzte Immobilie, nach regelmäßiger (alle fünf Jahre) Gutachterbewertung eingestellt. In der HGB-Bilanz werden Anschaffungswerte angesetzt, die durch Abschreibungen gemindert sind.

Der Kieler Rück hält eine Beteiligung an einem Nicht-Versicherungsunternehmen in Form einer Kommanditeinlage. Erträge ergeben sich aus Gewinnbeteiligungen. Die Bewertung in der Solvenzbilanz erfolgt anhand des jeweiligen Abschlusses der Gesellschaft.

Aktien sind börsennotiert und werden zum Kurswert zum Bilanzstichtag in die Solvenzbilanz eingestellt. In der HGB-Bilanz sind Aktien mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Kieler Rück hält deutsche Staatsanleihen und Unternehmensanleihen, die in der Solvenzbilanz zum Nominalwert zuzüglich Zinsen bewertet werden. Die HGB-Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip zum Rückzahlungsbetrag abzüglich Abschreibungen.

Organismen für gemeinsame Anlagen sind Fonds, die in der Solvenzbilanz zum Kurswert am Bilanzstichtag und in der HGB-Bilanz zu Anschaffungskosten bewertet werden.

D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttoschadenrückstellung in der HGB-Bilanz ergibt sich aus den von unseren Zedenten aufgegebenen Werten, gegliedert nach Sparten und Anfalljahren. Zur Ermittlung der Eigenbehalts-Schadenrückstellung werden die Anteile unserer Retrozession spartenweise anhand der Quoten- und Exzedentenverträge ermittelt.

Für die der Solvenzbilanz zugrundeliegenden Berechnungen der Rückstellungen wird der marktweite Standard des Chain-Ladder-Verfahrens auf Schadenzahlungsdreiecke verwendet. Der Kieler Rück ist fast ausschließlich im short-tail-Bereich tätig. Die wichtigsten Sparten sind Wohngebäude, Feuer und Hausrat. Diese Sparten zeichnen sich durch eine hohe Abwicklungsgeschwindigkeit aus. Das Chain-Ladder-Verfahren schätzt aus den eingegebenen Schadenzahlungen den verbleibenden Anteil, der in die Solvenzbilanz übernommen wird.

Zur Berechnung der Prämienrückstellungen wird ein Combined-Ratio-basiertes Verfahren angewendet. Der Kieler Rück betrachtet dabei sämtliche Zedentenverträge, die über eine Laufzeit von über einem Jahr hinausgehen. Unter Abzug der durchschnittlichen Schadenquote und der durchschnittlichen Verwaltungskosten wird zunächst die Brutto-Prämienrückstellung ermittelt. Nach Berücksichtigung der zugrundeliegenden Retrozessionsstruktur lässt sich dann abschließend die Eigenbehalts-Prämienrückstellung errechnen. Entsprechend der Standardmodellierung wird der Barwert der Cash-Flows ermittelt.

Das Ergebnis fließt in die Berechnung der Risikomarge nach dem Standardmodell ein und bedeutet beim Kieler Rück eine SCR-mindernde Wirkung.

Die wesentlichen Angaben zum besten Schätzwert und der Risikomarge in Rahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der folgenden Tabelle angegeben:

| Ergebnisse aus der Versicherungstechnik | | |
|------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Werte in TEUR | zum 31.12.2017 | zum 31.12.2016 |
| Beste Schätzwerte | | |
| Prämienrückstellungen | 204 | -206 |
| Schadenrückstellungen | 3.546 | 3.429 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt | 3.750 | 3.223 |
| Risikomarge | 602 | 604 |
| Risiken nach dem Standardmodell | | |
| Prämienrisiko | 17.426 | 13.534 |
| Reserverisiko | 945 | 904 |

Tabelle 5: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomarge 2017

Der Grad der Unsicherheit (siehe auch C:7. Nummer 4. Dieses Berichtes) liegt in einem Toleranzbereich von unter 10 bis 20 % der Selbstbehalt-Reserven des Kieler Rück.

D.3. Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt E.2. dieses Berichtes dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden ebenso wie die Abrechnungsforderungen in der Solvenzbilanz nicht mehr angesetzt (Verbindlichkeiten im Vorjahr: 4.139 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach HGB mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %), durch ein externes Gutachten berechnet. Sie betragen 1.261 TEUR (Vorjahr 1.183 TEUR). Von dem Wahlrecht bezüglich der gesetzlichen Neuregelung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen gemäß § 253 HGB neuer Fassung wurde Gebrauch gemacht. In der Solvenzbilanz wurde der Wert nach HGB multipliziert mit dem Anpassungsfaktor dargestellt, daraus resultieren 1.718 TEUR (Vorjahr 1.704 TEUR).

D.4. Alternative Bewertungsmethoden

In Anwendung des Proportionalitätsprinzips erfolgt die Bewertung von Beteiligungen auf der Methode, die zur Erstellung des HGB-Jahresabschlusses verwendet wird. Im Einklang mit Art. 10 Abs. 7 a bis c DVO bewertet der Kieler Rück darüber hinaus - ebenfalls in Anwendung des Proportionalitätsprinzips - die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand alternativer Bewertungsmethoden:

- Anleihen
- Immobilien und
- Pensionsrückstellungen.

Die verwendeten Methoden basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Daten. Weitere alternative Bewertungsmethoden kommen nicht zur Anwendung.

D.5. Sonstige Angaben

Per 31.12.2017 resultieren 55,4 % (Vorjahr: 54,6 %) der gebuchten Bruttobeiträge aus der Sparte Verbundene Wohngebäude und 5,8 % (Vorjahr: 5,9 %) aus der Sturmsparte. Viele Zedenten sind im nördlichen Bundesgebiet stark konzentriert, so dass der Kieler Rück hier ein besonderes Augenmerk auf die Sturmgefahr legt. Der Kieler Rück fordert deswegen jährlich die Sturmexponierung (Versicherungssummen je Postleitzahl) von all seiner Zedenten ein und aggregieren diese in der Standardmodellierung. Unsere Sturmexponierung ist auch der primäre Treiber für den Einkauf der Bilanzschutz-Layer, die den Kieler Rück mit ausreichenden Haftstrecken schützen.

E. Kapitalmanagement

E.1. Eigenmittel

Die Risikomanagementleitlinie des Kieler Rück sieht eine Mindest-Eigenmittelbedeckung von 130 % beim SCR vor. Diese deutlich über der gesetzlichen Vorschrift liegende Bedeckungsquote unterstreicht das sicherheitsorientierte Risikomanagement und sichert somit die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verträge. Im Rahmen einer Planungsrechnung werden drei Planjahre simuliert und Plan-Bedeckungsquoten berechnet.

Die Eigenmittel bestehen aus der Verlustrücklage nach HGB sowie den zusätzlichen Eigenmitteln aus Bewertungsdifferenzen nach Solvency II, die aus der Schwankungsrückstellung, Schadenreserven und Kapitalanlagen resultieren.

Das HGB-Eigenkapital ist vollständig eingezahlt, ergänzende Eigenmittel wie zum Beispiel Nachrangpapiere werden nicht genutzt.

E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

In der Solvenzbilanz beträgt per 31.12.2017 die Überdeckung der Aktiva über die Passiva 10.531 TEUR (Vorjahr: 10.525 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 4.991 TEUR (Vorjahr: 4.520 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 211,0 % (Vorjahr: 232,9 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt wie im Vorjahr 3.600 TEUR, die Bedeckungsquote liegt bei 292,5 % (Vorjahr: 292,4 %).

Im Vergleich zum Vorjahr hat es einen Methodenwechsel gegeben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in der Solvenzbilanz nicht mehr angegeben. Dies hat zur Folge:

- Eine Bilanzsummenverkürzung um rund 5.900 TEUR.
- Eine Eigenkapitalreduzierung um rund 200 TEUR.

Die gesamte Gegenüberstellung der HGB- und Solvency II-Bilanzierung findet sich im Anhang. Die wesentlichen quantitativen Bewertungsdifferenzen der Aktiv- und Passivpositionen sind in folgenden Tabellen aufgelistet. Alle Werte sind in TEUR angegeben:

| Werte in TEUR Aktiv-Posten | zum 31.12.2017 | | | zum 31.12.2016 | | |
|------------------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|
| | Solvvenz-Bilanz | HGB-Bilanz | Differenz | Solvvenz-Bilanz | HGB-Bilanz | Differenz |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 1 | -1 | 1 | 1 | 0 |
| Aktive latente Steuern | 163 | 0 | 163 | 170 | 0 | 170 |
| Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf | 458 | 135 | 323 | 603 | 646 | -43 |
| Kapitalanlagen | | | | | | |
| Immobilien (außer zur Eigennutzung) | 839 | 620 | 219 | 700 | 746 | -46 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 37 | 37 | 0 | 44 | 44 | 0 |
| Aktien | 582 | 116 | 466 | 1.249 | 623 | 626 |
| Anleihen | 6.897 | 6.457 | 440 | 6.217 | 5.488 | 729 |
| Organismen für gemeinsame Anlagen | 2.620 | 2.538 | 82 | 2.221 | 2.075 | 146 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 3.284 | 3.284 | 0 | 2.367 | 2.367 | 0 |
| Anteile Rückversicherung an vt. Rückstellungen | 2.317 | 0 | 2.317 | 2.170 | 0 | 2.170 |
| Sonstige Aktiv-Posten | 647 | 7.230 | -6.583 | 5.306 | 5.306 | 0 |
| Gesamt | 17.844 | 20.418 | -2.574 | 21.048 | 17.296 | 3.752 |

Tabelle 6: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2017

| Werte in TEUR Passiv-Posten | zum 31.12.2017 | | | zum 31.12.2016 | | |
|--------------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------|-----------------|---------------|--------------|
| | Solvvenz-Bilanz | HGB-Bilanz | Differenz | Solvvenz-Bilanz | HGB-Bilanz | Differenz |
| vt. Rückstellungen: | | | | | | |
| Schadenrückstellungen | 4.352 | 1.617 | 2.735 | 3.827 | 1.581 | 2.246 |
| Schwankungsrückstellung | 0 | 4.877 | -4.877 | 0 | 3.913 | -3.913 |
| Pensionsrückstellungen | 1.718 | 1.261 | 457 | 1.704 | 1.183 | 521 |
| Latente Steuern | 956 | 0 | 956 | 702 | 0 | 702 |
| Sonstige Passiv-Posten | 287 | 5.980 | -5.693 | 4.290 | 4.290 | 0 |
| Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten | 10.531 | 6.683 | 3.848 | 10.525 | 6.446 | 4.079 |
| Gesamt | 17.844 | 20.418 | -2.574 | 21.048 | 17.413 | 3.635 |

Tabelle 7: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2017

| Werte in TEUR Eigenmittel | zum 31.12.2017 | | | zum 31.12.2016 | | |
|------------------------------|-----------------|--------------|--------------|-----------------|------------|-----------|
| | Solvvenz-Bilanz | HGB-Bilanz | Differenz | Solvvenz-Bilanz | HGB-Bilanz | Differenz |
| | 10.531 | 6.683 | 3.848 | 10.525 | 6.446 | 4.079 |

Tabelle 8: Eigenmittel: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2017

Erläuterungen zur Aktivseite:

- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände: Bewertungsunterschiede ergeben sich durch die Unverkäuflichkeit von EDV-Anwendungen, die sich in der Solvenzbilanz widerspiegelt.
- Aktive latente Steuern: Der Abgleich der Solvenzbilanz mit der HGB-Bilanz wird in Solvara nach dem Standardverfahren mit 163 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR) berechnet.

- Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf: Die Differenz von 323 TEUR (Vorjahr: -43 TEUR) zwischen dem Wert der Solvenzbilanz und dem HGB-Wert erklärt sich insbesondere durch die Umgliederung eines Vermögenswertes.
- Immobilien: Grundstücks- und Immobilienbeteiligungen ohne Eigennutzung, die stille Reserven von 219 TEUR (Vorjahr: -46 TEUR) beinhalten.
- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Es gibt keinen Bewertungsunterschied zwischen den Bilanzwerten.
- Aktien: aus den Bewertungsunterschieden von Aktien ergibt sich eine stille Reserve von 466 TEUR (Vorjahr: 626 TEUR). Der Aktienbestand wurde reduziert.
- Anleihen: Es ergeben sich stille Reserven in Höhe von 440 TEUR (Vorjahr 729 TEUR) durch die Bereinigung der Börsenkurse um Zinslaufzeiteffekte.
- Organismen für gemeinsame Anlagen: Es gibt eine Bewertungsdifferenz von 82 TEUR (Vorjahr: 146 TEUR).
- Einlagen bei Kreditinstituten: Es gibt keine Bewertungsdifferenzen
- Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen: Der Solvenzbilanz-Wert von 2.317 TEUR (Vorjahr: 2.170 TEUR) ergibt sich aus den Schadenrückstellungen.
- Sonstige Aktivpositionen: Die Differenz von -6.583 TEUR ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Forderungen, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind (siehe oben). In der Solvabilitätsrechnung sind diese Posten in der Reserverechnung berücksichtigt, stichtagsbezogene Zahlungsverpflichtungen werden dort nicht betrachtet.

Erläuterungen zur Passivseite:

- Schadenrückstellungen: In der HGB-Bilanz werden die Netto-Rückstellungen ausgewiesen. In der Solvenzbilanz erfolgt der Ausweis auf Bruttobasis zuzüglich der Risikomarge. Daraus ergibt sich eine Bewertungsdifferenz von 2.735 TEUR (Vorjahr: 2.246 TEUR). Das Äquivalent des bruttobasierten Betrages findet sich auf der Aktivseite als „Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen“
- Schwankungsrückstellung: In der Solvenzbilanz wird diese Position nicht berücksichtigt, sie ist Teil des Überschusses der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten.
- Pensionsrückstellungen: Der HGB-Wert ist entsprechend einem externen Gutachten angesetzt, der Solvenzbilanzwert ist um 457 TEUR (Vorjahr: 521 TEUR) höher aufgrund des in Solvara hinterlegten Anpassungsfaktors.
- Passive latente Steuern: Der Abgleich der Solvenzbilanz mit der HGB-Bilanz wird in Solvara nach dem Standardverfahren mit 956 TEUR (Vorjahr: 702 TEUR) berechnet.
- Sonstige Passivpositionen: Die Differenz von -5.693 TEUR ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind (siehe oben).
- Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten: In der HGB-Zahl wird das bilanzierte Eigenkapital aufgeführt, in der Solvenzbilanz ist es die Residualgröße aus den marktwertorientierten Bilanzposten.

Zur Überprüfung der Validität der Standardformel nimmt der Kieler Rück jährlich eine Risikoinventur zur Gesamtkapitalbedarfsberechnung vor, die relevante Risiken identifiziert und wesentliche Risiken herausstellt. Risiken werden bezüglich Inhalt,

Risikohöhe und Risikowahrscheinlichkeit analysiert und bewertet. Risikomindernde Maßnahmen gehen in die Berechnung ein. Der Kieler Rück verwendet dies als Überprüfungsmethode zur unternehmensindividuellen Risikoeinschätzung im Rahmen des ORSA-Prozesses.

Im Folgenden sind die verschiedenen Risikoarten aus dieser Inventur dargestellt und den Ergebnissen aus der Standardmodellierung gegenübergestellt.

Modellvergleich:

| Werte in TEUR | zum 31.12.2017 | | | zum 31.12.2016 | | |
|------------------------------------------------|----------------|-----------------|-----------|----------------|-----------------|-----------|
| | Standardmodell | Risiko-Inventur | Differenz | Standardmodell | Risiko-Inventur | Differenz |
| Marktrisiko | | 2.101 | | | 1.990 | |
| Kreditrisiko | 2.283 | 90 | 92 | 2.106 | 390 | -274 |
| anzurechnendes versicherungstechnisches Risiko | 3.542 | 3.914 | -372 | 2.985 | 3.377 | -392 |
| Operationales Risiko | 993 | 375 | 618 | 952 | 491 | 461 |
| Ausfallrisiko (Banken) | 79 | 150 | -71 | 210 | 150 | 60 |
| Liquiditätsrisiko | 0 | 40 | -40 | 0 | 200 | -200 |
| Latente Steuern | -1.906 | | -1.906 | -1.735 | | -1.735 |
| Gesamtsolvabilitätsbedarf | 4.991 | 6.670 | -1.679 | 4.518 | 6.598 | -2.080 |
| Abzug latenter Steuern | 0 | -1.906 | 1.906 | 0 | -1.735 | 1.735 |
| Saldenvergleich ohne latente Steuern | 4.991 | 4.764 | 227 | 4.518 | 4.863 | -345 |

Tabelle 9: Gegenüberstellung des Standardmodells und der Risikoinventur 2017

Der Kieler Rück stellt mit Ausnahme des operationalen Risikos nur geringe Abweichungen bei den Ergebnissen der beiden Modelle in den einzelnen Risikoklassen fest. In der Standardformel werden 3 % der Bruttobeiträge angesetzt. Dies ist für die Bedingungen des Kieler Rück nicht differenziert genug betrachtet, weil er als Rückversicherer mit verhältnismäßig wenigen Mitarbeitern und schlanken Prozessen den Geschäftsbetrieb betreibt. Strukturell aufwändige Betriebs- und Schadenabteilungen sind beim Kieler Rück nicht vorhanden, so dass dem Geschäftsmodell insgesamt weniger operatives Risiko zuzuordnen ist.

In der Summe heben sich die Differenzen aus den Risikoarten unter Berücksichtigung der im Standardmodell angesetzten latenten Steuern, die der Kieler Rück im Risikoinventurmodell nicht ansetzt, fast vollständig auf.

Aufgrund der Berücksichtigung von Prämienrückstellungen in der Solvenzbilanz und aufgrund von Abweichungen zwischen Handels- und Solvenzbilanz, insbesondere durch niedrigere Vermögenswerte in der Handelsbilanz, ergeben sich für den Kieler Rück aktive latente Steuern und entsprechend eine Risikominderung hinsichtlich des Kapitalbedarfs. Dieser entlastende Effekt ist aufgrund des Vorsichtsprinzips in der Risikoinventur nicht angesetzt worden.

Ebenso wurde ein entlastender Effekt aus etwaigen Nachschüssen (in der Satzung des Kieler Rück ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder limitiert auf einen Jahresbeitrag verankert) nicht berücksichtigt.

Insgesamt ist festzustellen, dass beide Modelle grundsätzlich gut geeignet sind, den Gesamtkapitalbedarf des Kieler Rück zu bestimmen. Unternehmensspezifische Parameter (USP) und Kapitalaufschläge (Capital Ad On) werden nicht verwendet.

E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

In Deutschland ist ein durationsbasiertes Untermodul für Aktienrisiken nicht zugelassen.

E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Der Kieler Rück verwendet kein internes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Der Kieler Rück hat jederzeit der Solvenzkapitalanforderung genügt.

E.6. Sonstige Angaben

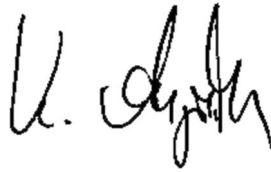
Es sind keine weiteren Angaben zu Eigenmitteln aufzuführen.

Kiel, im Mai 2018

Unterschriften des Vorstandes:



Vorstandsvorsitzende



Vorstandsmitglied



Vorstandsmitglied

ANHANG

| Meldebögen* | Inhalte |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| S.02.01.02 | Bilanz |
| S.05.01.02 | Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen |
| S.05.02.01 | Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern |
| S.17.01.02 | Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung |
| S.19.01.21 | Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen |
| S.23.01.01 | Eigenmittel |
| S.25.01.21 | Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden |
| S.28.01.01 | Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherung - oder nur Nichtlebensversicherung oder Rückversicherungstätigkeit |

*Entsprechend der im Programm Solvara ermittelten SFCR - Meldebögen

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

Vermögenswerte

| |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte |
| Latente Steueransprüche |
| Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen |
| Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf |
| Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge) |
| Immobilien (außer zur Eigennutzung) |
| Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen |
| Aktien |
| Aktien – notiert |
| Aktien – nicht notiert |
| Anleihen |
| Staatsanleihen |
| Unternehmensanleihen |
| Strukturierte Schuldtitel |
| Besicherte Wertpapiere |
| Organismen für gemeinsame Anlagen |
| Derivate |
| Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten |
| Sonstige Anlagen |
| Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge |
| Darlehen und Hypotheken |
| Policendarlehen |
| Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen |
| Sonstige Darlehen und Hypotheken |
| Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von: |
| Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen |
| Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen |
| nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen |
| Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen |
| nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen |
| Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen |
| Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden |
| Depotforderungen |
| Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern |
| Forderungen gegenüber Rückversicherern |
| Forderungen (Handel, nicht Versicherung) |
| Eigene Anteile (direkt gehalten) |
| In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente |
| Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte |
| Vermögenswerte insgesamt |

| | Solvabilität-II-Wert |
|--------------|-----------------------------|
| | C0010 |
| R0030 | |
| R0040 | 163 |
| R0050 | |
| R0060 | 458 |
| R0070 | 14.260 |
| R0080 | 839 |
| R0090 | 37 |
| R0100 | 582 |
| R0110 | 582 |
| R0120 | |
| R0130 | 6.897 |
| R0140 | 544 |
| R0150 | 6.354 |
| R0160 | |
| R0170 | |
| R0180 | 2.620 |
| R0190 | |
| R0200 | 3.284 |
| R0210 | |
| R0220 | |
| R0230 | |
| R0240 | |
| R0250 | |
| R0260 | |
| R0270 | 2.317 |
| R0280 | 2.317 |
| R0290 | 2.317 |
| R0300 | |
| R0310 | |
| R0320 | |
| R0330 | |
| R0340 | |
| R0350 | |
| R0360 | |
| R0370 | |
| R0380 | |
| R0390 | 0 |
| R0400 | |
| R0410 | 355 |
| R0420 | 292 |
| R0500 | 17.844 |

| | Solvabilität-II-Wert |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| | C0010 |
| Verbindlichkeiten | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung | R0510 4.352 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung) | R0520 4.352 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0530 |
| Bester Schätzwert | R0540 3.750 |
| Risikomarge | R0550 602 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung) | R0560 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0570 |
| Bester Schätzwert | R0580 |
| Risikomarge | R0590 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen) | R0600 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung) | R0610 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0620 |
| Bester Schätzwert | R0630 |
| Risikomarge | R0640 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen) | R0650 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0660 |
| Bester Schätzwert | R0670 |
| Risikomarge | R0680 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen | R0690 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0700 |
| Bester Schätzwert | R0710 |
| Risikomarge | R0720 |
| Eventualverbindlichkeiten | R0740 |
| Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen | R0750 212 |
| Rentenzahlungsverpflichtungen | R0760 1.718 |
| Depotverbindlichkeiten | R0770 |
| Latente Steuerschulden | R0780 956 |
| Derivate | R0790 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | R0800 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | R0810 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern | R0820 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern | R0830 |
| Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) | R0840 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | R0850 |
| Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten | R0860 |
| In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten | R0870 |
| Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten | R0880 74 |
| Verbindlichkeiten insgesamt | R0900 7.313 |
| Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten | R1000 10.531 |

| Anhang I S.05.01.02 Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| | | Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft) | | | | | | | | |
| | | Krankheitskostenversicherung | Einkommensersatzversicherung | Arbeitsunfallversicherung | Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung | Sonstige Kraftfahrtversicherungen | See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | Feuer- und andere Sachversicherungen | Allgemeine Haftpflichtversicherung | Kredit- und Kautionsversicherung |
| | | C0010 | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 | C0060 | C0070 | C0080 | C0090 |
| Gebuchte Prämien | | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0110 | | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0120 | | | | | | | 29.749 | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0130 | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Anteil der Rückversicherer | R0140 | | | | | | | 21.626 | | |
| Netto | R0200 | | | | | | | 8.123 | | |
| Verdiente Prämien | | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0210 | | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0220 | | | | | | | 29.749 | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0230 | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Anteil der Rückversicherer | R0240 | | | | | | | 21.626 | | |
| Netto | R0300 | | | | | | | 8.123 | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0310 | | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0320 | | | | | | | 11.675 | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0330 | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Anteil der Rückversicherer | R0340 | | | | | | | 8.415 | | |
| Netto | R0400 | | | | | | | 3.260 | | |
| Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen | | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0410 | | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0420 | | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0430 | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Anteil der Rückversicherer | R0440 | | | | | | | | | |
| Netto | R0500 | | | | | | | | | |
| Angefallene Aufwendungen | R0550 | | | | | | | 4.171 | | |
| Sonstige Aufwendungen | R1200 | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Gesamtaufwendungen | R1300 | X | X | X | X | X | X | X | X | X |

| | | Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und | | | Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | | | Gesamt | |
|----------------------------------------------------------------------|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------------------------|--------|-------|
| | | Rechtsschutzversicherung | Beistand | Verschiedene finanzielle Verluste | Krankheit | Unfall | See, Luftfahrt und Transport | | Sach |
| | | C0100 | C0110 | C0120 | C0130 | C0140 | C0150 | | C0160 |
| Gebuchte Prämien | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0110 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0120 | | | | | | | 29.749 | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0130 | | | | | | 3.418 | 3.418 | |
| Anteil der Rückversicherer | R0140 | | | | | | 2.734 | 24.360 | |
| Netto | R0200 | | | | | | 684 | 8.807 | |
| Verdiente Prämien | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0210 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0220 | | | | | | | 29.749 | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0230 | | | | | | 3.418 | 3.418 | |
| Anteil der Rückversicherer | R0240 | | | | | | 2.734 | 24.360 | |
| Netto | R0300 | | | | | | 684 | 8.807 | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0310 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0320 | | | | | | | 11.675 | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0330 | | | | | | 2.867 | 2.867 | |
| Anteil der Rückversicherer | R0340 | | | | | | 1.979 | 10.394 | |
| Netto | R0400 | | | | | | 888 | 4.148 | |
| Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0410 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0420 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0430 | | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R0440 | | | | | | | | |
| Netto | R0500 | | | | | | | | |
| Angefallene Aufwendungen | R0550 | | | | | | -604 | 3.567 | |
| Sonstige Aufwendungen | R1200 | | | | | | | | |
| Gesamtaufwendungen | R1300 | | | | | | | 3.567 | |

| | Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen | | | | | | Lebensrückversicherungsverpflichtungen | | Gesamt |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|------------------------|--------|
| | Krankenversicherung | Versicherung mit Überschussbeteiligung | Index- und fondsgebundene Versicherung | Sonstige Lebensversicherung | Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen | Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von | Krankenrückversicherung | Lebensrückversicherung | |
| | | | | | | | | | |
| Gebuchte Prämien | | | | | | | | | |
| Brutto | R1410 | | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1420 | | | | | | | | |
| Netto | R1500 | | | | | | | | |
| Verdiente Prämien | | | | | | | | | |
| Brutto | R1510 | | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1520 | | | | | | | | |
| Netto | R1600 | | | | | | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | | | | |
| Brutto | R1610 | | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1620 | | | | | | | | |
| Netto | R1700 | | | | | | | | |
| Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen | | | | | | | | | |
| Brutto - Direktes Geschäft und übernommene Rückversicherung | R1710 | | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1720 | | | | | | | | |
| Netto | R1800 | | | | | | | | |
| Angefallene Aufwendungen | R1900 | | | | | | | | |
| Sonstige Aufwendungen | R2500 | | | | | | | | |
| Gesamtaufwendungen | R2600 | | | | | | | | |

Anhang I
S.05.02.01
Prämien, Forderungen und Aufwendungen
nach Ländern

| | Herkunftsland | Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen | | | | | Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland | | |
|----------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|---------------------------------------------------|--------|-------|
| | | C0010 | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 | | C0060 | C0070 |
| | | C0080 | C0090 | C0100 | C0110 | C0120 | | C0130 | C0140 |
| R0010 | | | | | | | | | |
| Gebuchte Prämien | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0110 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0120 | 29.749 | | | | | | 29.749 | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0130 | 3.418 | | | | | | 3.418 | |
| Anteil der Rückversicherer | R0140 | 24.360 | | | | | | 24.360 | |
| Netto | R0200 | 8.807 | | | | | | 8.807 | |
| Verdiente Prämien | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0210 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0220 | 29.749 | | | | | | 29.749 | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0230 | 3.418 | | | | | | 3.418 | |
| Anteil der Rückversicherer | R0240 | 24.360 | | | | | | 24.360 | |
| Netto | R0300 | 8.807 | | | | | | 8.807 | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0310 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0320 | 11.675 | | | | | | 11.675 | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0330 | 2.867 | | | | | | 2.867 | |
| Anteil der Rückversicherer | R0340 | 10.394 | | | | | | 10.394 | |
| Netto | R0400 | 4.148 | | | | | | 4.148 | |
| Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen | | | | | | | | | |
| Brutto – Direktversicherungsgeschäft | R0410 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | R0420 | | | | | | | | |
| Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | R0430 | | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R0440 | | | | | | | | |
| Netto | R0500 | | | | | | | | |
| Angefallene Aufwendungen | R0550 | 3.567 | | | | | | 3.567 | |
| Sonstige Aufwendungen | R1200 | | | | | | | | |
| Gesamtaufwendungen | R1300 | | | | | | | 3.567 | |

| | Herkunftsland | Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen | | | | | Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland | |
|----------------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---------------------------------------------------|------------------|
| | | C0150 | C0160 | C0170 | C0180 | C0190 | C0200 | C0210 |
| | | R1400 | C0220 | C0230 | C0240 | C0250 | C0260 | C0270 |
| Gebuchte Prämien | | | | | | | | |
| Brutto | R1410 | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1420 | | | | | | | |
| Netto | R1500 | | | | | | | |
| Verdiente Prämien | | | | | | | | |
| Brutto | R1510 | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1520 | | | | | | | |
| Netto | R1600 | | | | | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | | | | | |
| Brutto | R1610 | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1620 | | | | | | | |
| Netto | R1700 | | | | | | | |
| Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen | | | | | | | | |
| Brutto | R1710 | | | | | | | |
| Anteil der Rückversicherer | R1720 | | | | | | | |
| Netto | R1800 | | | | | | | |
| Angefallene Aufwendungen | R1900 | | | | | | | |
| Sonstige Aufwendungen | R2500 | | | | | | | |
| Gesamtaufwendungen | R2600 | | | | | | | |

Anhang I
S.17.01.02

Versicherungstechnische
Rückstellungen –Nichtlebensversicherung

| | | Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | | | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| | | Krankheitskostenversicherung | Einkommensersatzversicherung | Arbeit sunfallversicherung | Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung | Sonstige Kraftfahrversicherung | See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | Feuer- und andere Sachversicherungen | Allgemeine Haftpflichtversicherung | Kredit- und Kautionsversicherung |
| | | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 | C0060 | C0070 | C0080 | C0090 | C0100 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0010 | | | | | | | | | |
| Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0050 | | | | | | | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge | | | | | | | | | | |
| Bester Schätzwert | | | | | | | | | | |
| Prämienrückstellungen | | | | | | | | | | |
| Brutto | R0060 | | | | | | | 284 | | |
| Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen | R0140 | | | | | | | -349 | | |
| Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen | R0150 | | | | | | | 632 | | |
| Schadenrückstellungen | | | | | | | | | | |
| Brutto | R0160 | | | | | | | 2.965 | | |
| Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen | R0240 | | | | | | | 2.199 | | |
| Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen | R0250 | | | | | | | 766 | | |
| Bester Schätzwert gesamt – brutto | R0260 | | | | | | | 3.249 | | |
| Bester Schätzwert gesamt – netto | R0270 | | | | | | | 1.398 | | |
| Risikomarge | R0280 | | | | | | | 519 | | |
| Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen | | | | | | | | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0290 | | | | | | | | | |
| Bester Schätzwert | R0300 | | | | | | | | | |
| Risikomarge | R0310 | | | | | | | | | |

| | | Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| | | Krankheitskostenversicherung | Einkommensersatzversicherung | Arbeit sunfallversicherung | Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung | Sonstige Kraftfahrversicherung | See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | Feuer- und andere Sachversicherungen | Allgemeine Haftpflichtversicherung | Kredit- und Kautionsversicherung |
| | | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 | C0060 | C0070 | C0080 | C0090 | C0100 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt | R0320 | | | | | | | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt | | | | | | | | | | |
| Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt | R0330 | | | | | | | 1.851 | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt | R0340 | | | | | | | 1.916 | | |

| | Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes | | | In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | | | Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| | Rechtsschutzversicherung | Beistand | Verschiedene finanzielle Verluste | Nichtproportionale Krankenrückversicherung | Nichtproportionale Unfallrückversicherung | Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung | | Nichtproportionale Sachrückversicherung |
| | C0110 | C0120 | C0130 | C0140 | C0150 | C0160 | | C0170 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0010 | | | | | | | |
| Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0050 | | | | | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge | | | | | | | | |
| Bester Schätzwert | | | | | | | | |
| Prämienrückstellungen | | | | | | | | |
| Brutto | R0060 | | | | | | -80 | 204 |
| Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen | R0140 | | | | | | 64 | -284 |
| Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen | R0150 | | | | | | -144 | 488 |
| Schadenrückstellungen | | | | | | | | |
| Brutto | R0160 | | | | | | 581 | 3.546 |
| Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen | R0240 | | | | | | 402 | 2.601 |
| Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen | R0250 | | | | | | 179 | 945 |
| Bester Schätzwert gesamt – brutto | R0260 | | | | | | 501 | 3.750 |
| Bester Schätzwert gesamt – netto | R0270 | | | | | | 35 | 1.433 |
| Risikomarge | R0280 | | | | | | 84 | 602 |
| Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen | | | | | | | | |
| versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | R0290 | | | | | | | |
| Bester Schätzwert | R0300 | | | | | | | |
| Risikomarge | R0310 | | | | | | | |

| | Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes | | | In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft | | | Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| | Rechtsschutzversicherung | Beistand | Verschiedene finanzielle Verluste | Nichtproportionale Krankenrückversicherung | Nichtproportionale Unfallrückversicherung | Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung | | Nichtproportionale Sachrückversicherung |
| | C0110 | C0120 | C0130 | C0140 | C0150 | C0160 | | C0170 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt | R0320 | | | | | | 585 | 4.352 |
| versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt | | | | | | | | |
| Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt | R0330 | | | | | | 466 | 2.317 |
| versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt | R0340 | | | | | | 119 | 2.035 |

Anhang

I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungs-jahr **Z0020** Accident year [AY]

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)
(absoluter Betrag)

| Jahr | Entwicklungsjahr | | | | | | | | | | | im laufenden Jahr | Summe der Jahre | | |
|---------------|------------------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------------------|-----------------|--------|-------|
| | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 & + | | | C0170 | C0180 |
| | C0010 | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 | C0060 | C0070 | C0080 | C0090 | C0100 | C0110 | | | | |
| Vor | R0100 | | | | | | | | | | | | R0100 | | |
| N-9 | R0160 | | | | | | | | | | | | R0160 | | |
| N-8 | R0170 | | | | | | | | | | | | R0170 | | |
| N-7 | R0180 | | | | | | | | | | | | R0180 | | |
| N-6 | R0190 | | | | | | | | | | | | R0190 | | |
| N-5 | R0200 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | | | | R0200 | 0 | |
| N-4 | R0210 | 19.372 | 22.725 | 1.775 | 443 | 224 | | | | | | | R0210 | 224 | |
| N-3 | R0220 | 10.809 | 1.768 | 322 | 211 | | | | | | | | R0220 | 211 | |
| N-2 | R0230 | 12.412 | 3.215 | 265 | | | | | | | | | R0230 | 265 | |
| N-1 | R0240 | 10.666 | 2.846 | | | | | | | | | | R0240 | 2.846 | |
| N | R0250 | 12.189 | | | | | | | | | | | R0250 | 12.189 | |
| Gesamt | | | | | | | | | | | | R0260 | 15.734 | 99.242 | |

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen
(absoluter Betrag)

| Jahr | Entwicklungsjahr | | | | | | | | | | | Jahresende (abgezinste Daten) | |
|---------------|------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|----------------------------------|-------|
| | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 & + | | C0360 |
| | C0200 | C0210 | C0220 | C0230 | C0240 | C0250 | C0260 | C0270 | C0280 | C0290 | C0300 | | |
| Vor | R0100 | | | | | | | | | | | | R0100 |
| N-9 | R0160 | | | | | | | | | | | | R0160 |
| N-8 | R0170 | | | | | | | | | | | | R0170 |
| N-7 | R0180 | | | | | | | | | | | | R0180 |
| N-6 | R0190 | | | | | | | | | | | | R0190 |
| N-5 | R0200 | | | | | 0 | | | | | | | R0200 |
| N-4 | R0210 | | | | 491 | 460 | | | | | | | R0210 |
| N-3 | R0220 | | | 614 | 329 | | | | | | | | R0220 |
| N-2 | R0230 | | 1.072 | 621 | | | | | | | | | R0230 |
| N-1 | R0240 | 4.811 | 1.062 | | | | | | | | | | R0240 |
| N | R0250 | 3.741 | | | | | | | | | | | R0250 |
| Gesamt | | | | | | | | | | | | R0260 | 6.197 |

Anhang I

S.23.01.01

Eigenmittel

Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der

Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

| | Gesamt | Tier 1 – nicht gebunden | Tier 1 – gebunden | Tier 2 | Tier 3 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------------------------|-------------------|--------|--------|
| | C0010 | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 |
| Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile) | R0010 | | | | |
| Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio | R0030 | | | | |
| Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit | R0040 | | | | |
| Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit | R0050 | | | | |
| Überschussfonds | R0070 | | | | |
| Vorzugsaktien | R0090 | | | | |
| Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio | R0110 | | | | |
| Ausgleichsrücklage | R0130 | 10.531 | 10.531 | | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | R0140 | | | | |
| Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche | R0160 | 0 | | | 0 |
| Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden | R0180 | | | | |

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können

Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen

Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG

Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG

Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG

Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie

Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

SCR

MCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

Ausgleichsrücklage

Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)

Vorherrschbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte

Sonstige Basiseigenmittelbestandteile

Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung

Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

| | Gesamt | Tier 1 – nicht gebunden | Tier 1 – gebunden | Tier 2 | Tier 3 |
|-------|--------|-------------------------|-------------------|--------|--------|
| | C0010 | C0020 | C0030 | C0040 | C0050 |
| R0010 | | | | | |
| R0030 | | | | | |
| R0040 | | | | | |
| R0050 | | | | | |
| R0070 | | | | | |
| R0090 | | | | | |
| R0110 | | | | | |
| R0130 | 10.531 | 10.531 | | | |
| R0140 | | | | | |
| R0160 | 0 | | | | 0 |
| R0180 | | | | | |
| R0220 | | | | | |
| R0230 | | | | | |
| R0290 | 10.531 | 10.531 | | | 0 |
| R0300 | | | | | |
| R0310 | | | | | |
| R0320 | | | | | |
| R0330 | | | | | |
| R0340 | | | | | |
| R0350 | | | | | |
| R0360 | | | | | |
| R0370 | | | | | |
| R0390 | | | | | |
| R0400 | | | | | |
| R0500 | 10.531 | 10.531 | | | 0 |
| R0510 | 10.531 | 10.531 | | | |
| R0540 | 10.531 | 10.531 | 0 | 0 | 0 |
| R0550 | 10.531 | 10.531 | 0 | 0 | |
| R0580 | 4.991 | | | | |
| R0600 | 3.600 | | | | |
| R0620 | 2.1099 | | | | |
| R0640 | 2.9253 | | | | |
| C0060 | | | | | |
| R0700 | 10.531 | | | | |
| R0710 | 0 | | | | |
| R0720 | | | | | |
| R0730 | 0 | | | | |
| R0740 | | | | | |
| R0760 | 10.531 | | | | |
| R0770 | | | | | |
| R0780 | 6 | | | | |
| R0790 | 6 | | | | |

Anhang I
S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

| | Brutto- Solvenzkapitalanforderung | Vereinfachungen | USP |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|------------------------|--------------|
| | C0110 | C0120 | C0090 |
| Marktrisiko | R0010 2.283 | | |
| Gegenparteiausfallrisiko | R0020 79 | | |
| Lebensversicherungstechnisches Risiko | R0030 | | |
| Krankenversicherungstechnisches Risiko | R0040 | | |
| Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko | R0050 4.860 | | |
| Diversifikation | R0060 -1.318 | | |
| Risiko immaterieller Vermögenswerte | R0070 0 | | |
| Basissolvenzkapitalanforderung | R0100 5.904 | | |
| Berechnung der Solvenzkapitalanforderung | | | |
| Operationelles Risiko | R0130 993 | | |
| Verlustrückstellungen | R0140 0 | | |
| Verlustrückstellungen der latenten Steuern | R0150 -1.906 | | |
| Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG | R0160 | | |
| Solvvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag | R0200 4.991 | | |
| Kapitalaufschlag bereits festgesetzt | R0210 | | |
| Solvvenzkapitalanforderung | R0220 4.991 | | |
| Weitere Angaben zur SCR | | | |
| Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko | R0400 | | |
| Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil | R0410 | | |
| Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sondervverbände | R0420 | | |
| Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios | R0430 | | |
| Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sondervverbände nach Artikel 304 | R0440 | | |

| Anhang I | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|-------|--------------|-------|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|----|
| S.28.01.01 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| MCR _{NL} -Ergebnis | R0010 | C0010 884 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th> <th>Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten</th> </tr> <tr> <th>C0020</th> <th>C0030</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>R0020</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0030</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0040</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0050</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0060</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0070</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0080</td> <td>1.398</td> </tr> <tr> <td>R0090</td> <td>8.123</td> </tr> <tr> <td>R0100</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0110</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0120</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0130</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0140</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0150</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0160</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0170</td> <td>35</td> </tr> </tbody> </table> | Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten | C0020 | C0030 | R0020 | | R0030 | | R0040 | | R0050 | | R0060 | | R0070 | | R0080 | 1.398 | R0090 | 8.123 | R0100 | | R0110 | | R0120 | | R0130 | | R0140 | | R0150 | | R0160 | | R0170 | 35 |
| Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C0020 | C0030 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0020 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0030 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0040 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0050 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0060 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0070 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0080 | 1.398 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0090 | 8.123 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0100 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0110 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0120 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0130 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0140 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0150 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0160 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0170 | 35 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beistand und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nichtproportionale Krankenrückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nichtproportionale Unfallrückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nichtproportionale Sachrückversicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| MCR _L -Ergebnis | R0200 | C0040 0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</th> <th>Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)</th> </tr> <tr> <th>C0050</th> <th>C0060</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>R0210</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0220</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0230</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0240</td> <td></td> </tr> <tr> <td>R0250</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) | C0050 | C0060 | R0210 | | R0220 | | R0230 | | R0240 | | R0250 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet | Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| C0050 | C0060 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0210 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0220 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0230 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0240 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R0250 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Berechnung der Gesamt-MCR | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lineare MCR | R0300 | C0070 884 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| SCR | R0310 | 4.991 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| MCR-Obergrenze | R0320 | 2.246 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| MCR-Untergrenze | R0330 | 1.248 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kombinierte MCR | R0340 | 1.248 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Absolute Untergrenze der MCR | R0350 | 3.600 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | C0070 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mindestkapitalanforderung | R0400 | 3.600 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |